



# Seminarsitzungsplanung „Grundlagen schulischer Inklusion und sonderpädagogischer Förderkategorien“ mit dem Buddy-Book

Online-Supplement 1: Kopiervorlage Buddy-Book

Birgit Lütje-Klose<sup>1,\*</sup>, Bettina Streese<sup>1</sup>, Ann-Christin Faix<sup>2</sup>,  
Annette Textor<sup>1</sup>, Elke Wild<sup>2</sup>

<sup>1</sup> *Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft*

<sup>2</sup> *Universität Bielefeld, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft*

\* *Kontakt: Birgit Lütje-Klose, Universität Bielefeld, Fakultät für  
Erziehungswissenschaft, Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld, [birgit.luetje@uni-bielefeld.de](mailto:birgit.luetje@uni-bielefeld.de)*

**Zitationshinweis:** Lütje-Klose, B., Streese, B., Faix, A.-C., Textor, A. & Wild, E. (2018). Seminarsitzungsplanung „Grundlagen schulischer Inklusion und sonderpädagogischer Förderung“ mit dem Buddy-Book [Online-Supplement 1: Kopiervorlage Buddy Book]. *Herausforderung Lehrer\_innenbildung*, 1, 17 - 25. doi: [10.4119/UNIBI/hlz-85](https://doi.org/10.4119/UNIBI/hlz-85)

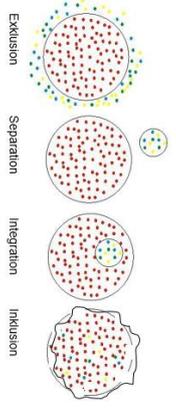
**Förderhinweis:** Dieser Beitrag ist im Rahmen von Bi<sup>professional</sup> entstanden. Bi<sup>professional</sup> wird im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert (Förderkennzeichen 01JA1608).

Eingereicht: 15.05.2018 / Angenommen: 28.05.2018 / Online verfügbar: 05.07.2018

ISSN: 2625-0675



**In welcher Phase befinden wir uns Ihrer Auffassung nach zur Zeit?**



**5. Vielfalt als Normalfall: Inklusion als Selbstverständlichkeit, Begriff kann aufgegeben werden.**

**4. Inklusion:** Alle Kinder einschließlich derjenigen mit Behinderungen besuchen allgemeine Schulen und erhalten die je notwendige *pädagogische* Unterstützung. Heterogenität wird wertgeschätzt

**3. Integration:** Kinder mit Behinderungen können mit *sonderpädagogischer* Unterstützung allgemeine Schulen besuchen

**2. Segregation bzw. Separation:** Kinder mit Behinderungen besuchen eigene Bildungseinrichtungen

**1. Exklusion:** Ausschluss von Kindern mit Behinderungen vom Schulbesuch

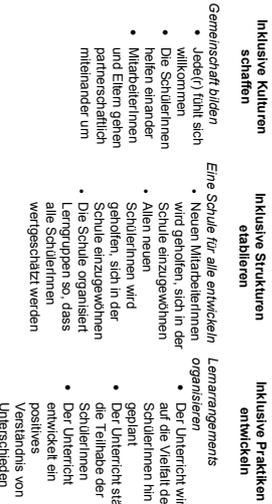
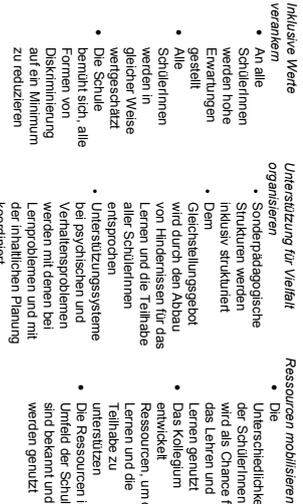
Phasen von der Exklusion zur Inklusion (Sander 2008)

**Inklusive Bildung** von von Kindern um in Schulungen (Sander 2010, 2011)

„Allgemeinpädagogisches wird durch sonderpädagogisches – Handeln ergänzt, wenn ein Bedarf auf ein sonderpädagogisches Bildungs-, Beratungs- oder Unterstützungsangebot gegeben ist. Zur Verwirklichung eines Unterrichts, der diesem Anspruch auf sonderpädagogische Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote gerecht wird, bedarf es qualifizierter ausgebildeter Lehrkräfte mit vertieften und wissenschaftlich gesicherten Kenntnissen. Diese orientieren sich an den nachfolgenden Entwicklungsbereichen, die Gegenstand der sonderpädagogischen Fachrichtungen sind:

- Lern- und Leistungsverhalten, insbesondere das schulische Lernen, Kompetenzen im Umgang mit Beeinträchtigungen beim Lernen,
- Sprache, das Sprechen, das sprachliche und kommunikative Handeln, Kompetenzen im Umgang mit Beeinträchtigungen im Bereich Sprache,
- geistige Entwicklung, Kompetenzen im Umgang mit einer geistigen Behinderung,
- emotionale und soziale Entwicklung, das Erleben und die Selbststeuerung, Kompetenzen im Umgang mit Störungen in Erleben und Verhalten,
- körperliche und motorische Entwicklung, Kompetenzen im Umgang mit erheblichen Beeinträchtigungen im Bereich der Bewegung und mit körperlicher Behinderung,
- Hören, die auditive Wahrnehmung und Verarbeitung, Kompetenzen im Umgang mit einer Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit,
- Sehen, die visuelle Wahrnehmung und Verarbeitung, Kompetenzen im Umgang mit einer Sehbehinderung oder Blindheit.“

Abbildung nach: Mitterdmir Hannover e.V. (2015). Vielfalt macht Schule - Inklusion erfolgreich gestalten.



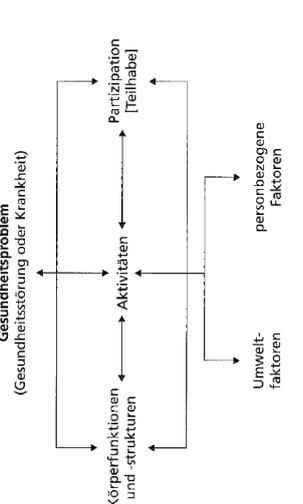
**Der Index für Inklusion (Tony Booth & Mel Ainscow 2017)**

**International Classification of Functioning, Disability and Health (WHO)**

**Behinderung** als Merkmal einer Situation und **Konstellation**, nicht einer Person (Lindmeier & Lindmeier 2012, Werning et al. 2012).

**Behinderung** wird demnach in **Interaktion sozial hervorgebracht** (Tervooren 2000, 317) und ist maßgeblich gekennzeichnet durch **Barrieren der Partizipation und Teilhabe**

durch **Prozesse der Exklusion** (Sander 2008, Powell 2015, Sturm & Wagner-Willi 2015).



**Auf welchen Ebenen ist oder werden Vincent, Rebecca und Johanna behindert? Auf welchen nicht?**

“Problem talk creates problems, solution talk creates solutions!”  
Steve de Shazer

Raum für Fragen...

**Inklusion und sonderpädagogische Förderung**

**Integration**

**Menschen**

**Behinderung**

**Lernen**

**Gesellschaft**

Birgit Lütje-Klose, Bettina Streese, Ann-Christin Faix, Annette Textor und Elke Wild  
Universität Bielefeld

**Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-CRPD 2006; deutsch 2008)**



4 A (Articles et al. 2006):

- **availability:** Verfügbarkeit inklusiver Bildung für alle, d.h. Vorhandensein eines ausgebauten inklusiven Schulsystems
- **accessibility:** Zugang aller Schülerinnen und Schüler zu einer gemeinsamen allgemeinen Schule
- **acceptability:** Verbesserung der Akzeptanz aller Schülerinnen und Schüler mit ihnen je individuellen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten durch Schulleitung, Lehrkräfte, pädagogisches Personal, Mitschülerinnen und -schüler sowie Eltern
- **adaptability:** Veränderbarkeit des Schulsystems (bzw. einzelner Teilsstrukturen wie z.B. Einzelschulen), so dass die Bedürfnisse der Einzelnen berücksichtigt werden können
- **full and effective participation:** soziale Integrität, , höchstmögliche individuelle Leistungsfähigkeit, , hohes Wohlbefinden

Inklusion bedeutet für mich...

Sonderpädagogische Förderung bedeutet für mich...

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---